

# Handwerk in Rheinhausen

Donnerstag, 2. November 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 21



## KURSANGEBOTE

### Lehrgänge in Mainz

Ausbildereignung (AEVO) in Vollzeit:

7. - 8.11.2017

Zertifikatslehrgang „Betriebliche/r  
Datenschutzbeauftragte/r“

10. - 11.11.2017

Erfahrungsaustausch Datenschutz

15.12.2017

Meistervorbereitungskurs Steinmetz  
und Steinbildhauer

18.11.2017 - 17.11.2018

Betriebs- und Direktionsassistent/in

13.11.2017 - 22.05.2018

Weitere Kursangebote finden Sie auf  
der Internetseite der Handwerkskammer  
Rheinhausen unter [hwk.de/servicemenu/  
kurse-seminare](http://hwk.de/servicemenu/kurse-seminare)

## KONTAKT:

### Bildungsmanagement:

Dr. Michaela Naumann, Tel.: 06131/99  
92 710, E-Mail: [m.naumann@hwk.de](mailto:m.naumann@hwk.de)

### IT und Technologieberater:

Jürgen Schüller, Tel.: 06131/99 92 61, E-  
Mail: [j.schueler@hwk.de](mailto:j.schueler@hwk.de)

### Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 712, E-  
Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de); Rafaél Rivera, Tel.:  
06131/99 92 731, E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de);  
Dr. Matthias Langner, Tel.: 06131/  
99 92 711, E-Mail: [m.langner@hwk.de](mailto:m.langner@hwk.de)

### Rechtsberatung:

Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 330,  
E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de); Kirsten  
Oschmann, Tel.: 06131/99 92 727,  
E-Mail: [k.oschmann@hwk.de](mailto:k.oschmann@hwk.de)

## BEKANNTMACHUNG

### Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen

Gemäß § 11 Absatz 2 der Satzung laden wir  
ein zur **146. Vollversammlung der Hand-  
werkskammer Rheinhausen** am Montag,  
4. Dezember 2017 um 15 Uhr im Berufs-  
bildungszentrum I der Handwerkskammer  
Rheinhausen, Robert-Bosch-Straße 8 in Mainz.

Mainz, den 23. Oktober 2017

Handwerkskammer Rheinhausen

Hans-Jörg Friese Anja Obermann  
Präsident Hauptgeschäftsführerin

Die Vollständige Tagesordnung der 146. Voll-  
versammlung der Handwerkskammer Rhein-  
hausen wird in der kommenden Ausgabe des  
Deutschen Handwerksblatts veröffentlicht.

## REDAKTION

### Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

Tel.: 06131/99 92 0

Fax: 06131/99 92 63

E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

### Verantwortlich:

Anja Obermann

### Redaktion:

Andreas Schröder

Tel.: 0179/90 450 25

E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)



Präsidium und Geschäftsführung der Handwerkskammer Rheinhausen mit Johannes Gerster und den Goldmeistern 2017

## Fundament des Handwerks

**EHRUNG:** Handwerkskammer überreicht 82 Goldene Meisterbriefe

VON ANDREAS SCHRÖDER

**B**leiben Sie uns trotz Ihres verdienten  
Ruhestandes mit Ihrer hemdsär-  
migen Mentalität erhalten“, for-  
derte Hans-Jörg Friese, Präsident  
der Handwerkskammer Rheinhausen, Mitte  
Oktober die Altmeister auf, denen er zu-  
sammen mit Festredner Johannes Gerster  
die Goldenen Meisterbriefe überreichte.  
Die Goldmeister seien die Menschen, die  
in den letzten Jahrzehnten das rheinhes-  
sische Handwerk geprägt haben, hatte zuvor  
Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann in  
ihrer Begrüßung betont. „Sie sind das Fun-  
dament der heutigen Wirtschaftsmacht von  
nebenan!“. 51 Handwerker, die 1967 ihre  
Meisterprüfung abgelegt hatten, bekamen  
in diesem Jahr im Lichthof des Hauses des  
Handwerks ihren Goldenen Meisterbrief mit  
einem kleinen Geschenk, dem neuesten Buch  
von Johannes Gerster, persönlich überreicht.  
31 Goldmeister hatten darum gebeten, ihnen  
die Urkunde postalisch zukommen zu lassen.

Der ehemalige Landesvorsitzende der  
CDU, ehemalige Bundestagsabgeordnete,  
renommierte Israelexperte und bekannte  
Mainzer Fastnachtler Gerster und Anja  
Obermann blickten für die Goldmeister  
zurück in das Jahr 1967. Der Vietnam-  
krieg, der Tod des Studenten Benno Oh-

nesorg – ein Schlüsselmoment für die spä-  
tere 68er-Bewegung – und der Tod Konrad  
Adenauers dominierten damals die Schlag-  
zeilen. Die Beatles und die Rolling Stones  
beherrschten Wohnzimmer und Nacht-  
clubs. Damals, so Gerster und Obermann,  
wurde der Grundstein für vieles gelegt, was  
wir heute als gegeben betrachten. Auch das  
Handwerk habe sich seit 1967 deutlich ver-  
ändert, erinnerte Kammerpräsident Friese.

### GOLDMEISTER

Franz-August Acker aus Bodenheim, Dieter  
Acker aus Alzey, Ferdinand Angelkort aus  
Ockenheim, Jürgen Balewski aus Saulheim,  
Wilfried Barth aus Mainz, Heinz-Jürgen  
Baumgärtner aus Saulheim, Johann Volker  
Becker aus Appenheim, Theo Boller aus  
Mainz, Karl-Heinz Botens aus Oberwesel,  
Johann Brahm aus Ingelheim, Herbert Burk-  
hard aus Morsheim, Heinz Jürgen Christ-  
mann aus Ober-Flörsheim, Bernd Heinrich  
Degreif aus Stackeden-Elseim, Karl-Otto  
Duda aus Guntersblum, Rainer Föllner aus  
Spiesheim, Hans-Gerd Fried aus Mainz,  
Erhard Funk aus Nierstein, Wilfried Haas  
aus Offstein, Edmund Häffner aus Bingen,  
Günter Heinz aus Bingen, Otto Heinze aus  
Mainz, Egon Hieronimus aus Mainz, Klaus

„Ein Handwerker ohne kaufmännisch aus-  
gebildete Frau – das wird nix!“, habe es  
damals oft geheißt. Heute komme kein  
Meister mehr an einer fundierten betriebs-  
wirtschaftlichen Ausbildung vorbei. Friese  
nutzte die Gelegenheit, um auch ein paar  
politische Wünsche des Handwerks anzu-  
sprechen, darunter den Bürokratieabbau  
und die notwendige Unterstützung bei der  
Altersabsicherung.

Gustav Dieter Kasten aus Mainz, Werner  
Kastl aus Selbach, Hans-Hermann Keller aus  
Mainz, Robert Helmut Krug aus Mainz, Mar-  
garete Kupfer aus Mainz, Wilfried Leopold  
aus Mainz, Gerhard Mann aus Alzey, Wer-  
ner Mattes aus Mainz, Ludwig Mehlmann  
aus Mainz, Peter Michel aus Eltville, Franz  
Mundschenk aus Mainz, Karlheinz Neff aus  
Bingen, Artur Numrich aus Idar-Oberstein,  
Wilhelm Opp aus Mainz, Gerhard Porth aus  
Wackernheim, Erich Rode aus Wörrstadt,  
Helmut Schramm aus Wörrstadt, Sigurd  
Spielmann aus Budenheim, Heinz Steinbach  
aus Schornsheim, Horst Strack aus Alzey,  
Herbert Uhl aus Bodenheim, Klaus Volk aus  
Gau-Odernheim, Herbert Völkner aus Nier-  
stein und Günter Wilde aus Worms.



Die Genusnacht 2016

## Nächtlicher Genuss in Mainz

Am besten schon einmal im Kalender mar-  
kieren: Die zweite Mainzer Genusnacht  
der Handwerkskammer Rheinhausen, eine  
Messe für handwerklich hergestellte regio-  
nale Produkte und feines Essen und Trin-  
ken, öffnet am Samstag, den 11. November  
2017 von 17 bis 22 Uhr, im Haus des Hand-  
werks in Mainz ihre Türen.

Die Handwerkskammer Rheinhausen will  
Lust auf regionale Spezialitäten und auf die  
Betriebe aus der Region machen. Dazu hat  
die Kammer im Oktober 2016 zum ersten  
Mal eine „Mainzer Genusnacht“ auf die  
Beine gestellt. Im Haus des Handwerks  
konnten Aussteller aus fast allen Bereichen  
der Nahrungsmittelbranche zeigen, was sie  
an Besonderheiten und Feinkost zu bieten  
haben. Auch in diesem Jahr reicht das ku-  
linarische Sortiment von Schokolade, Prali-  
nen, Gebäck, Bränden und Bier über Brote,  
Käse und Fleisch- und Wurstwaren, Kaffee  
und Tee bis hin zu feinen Essigen und Ölen.

„Was wir hier zeigen wollen, ist unser  
hiesiges Gewerbe“, betonte Anja Ober-  
mann, Hauptgeschäftsführerin der Hand-  
werkskammer Rheinhausen. Das sei umso  
wichtiger, weil kleine Handwerksbetriebe  
hart mit der Konkurrenz durch Ketten und  
große Einkaufsmärkte zu kämpfen haben.  
„Wir wollen helfen, dass Betriebe bekann-  
ter werden“, so Obermann. Zudem soll bei  
Verbrauchern das Qualitätsbewusstsein ge-  
weckt werden. Denn, da ist sich die Haupt-  
geschäftsführerin sicher, der kleine Bäcker  
und der Fleischer von nebenan bieten bes-  
sere Qualität als etwa Supermärkte. Jeder  
Metzger würzt seine Wurst nach eigenem  
Geschmack. Bei Bäckern und Konditoren  
ist dies entsprechend. Diese Vielfalt und die  
mit ihr verbundenen Arbeitsplätze gelte es  
zu erhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei  
Jörg Diehl (E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de); Tel.:  
06131/9992 39).

## Elternabend zur dualen Ausbildung

**BERUFSWAHL:** Schulen geben Informationen nicht immer weiter

Die Eltern von Schülerinnen und Schü-  
lern spielen beim Thema Berufsorientie-  
rung eine Schlüsselrolle. Leider, das bestä-  
tigt Dominik Ostendorf, stellvertretender  
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskam-  
mer Rheinhausen und Geschäftsbereichslei-  
ter Recht und Bildung, seien zu viele Eltern  
nicht ausreichend informiert, um ihren  
Nachwuchs kompetent bei der Berufswahl  
zu unterstützen. Das führe zu Unsicherheit,  
bestätigt Ostendorf. Und diese Unsicher-  
heit könne auch die Eltern, die der dualen  
Ausbildung und dem Handwerk eigentlich  
aufgeschlossen gegenüberstehen, dazu ver-  
anlassen, ihrem Kind von einer „Karriere  
mit Lehre“ abzuraten.

Dass viele Eltern die duale Ausbildung  
grundsätzlich positiver sehen, als man all-  
gemein glaubt, schien die Veranstaltung  
„Erfolg garantiert: Betriebe informieren  
Eltern“ der Initiative „Ausbildung bringt’s“

Mitte Oktober im Berufsbildungszentrum I  
der Handwerkskammer zu zeigen. Mit über  
70 Teilnehmern erreichten die Handwerks-  
kammer, die IHK für Rheinhausen und Dr. Till Mischler,  
Handwerksreferent im Wirtschaftsmini-  
sterium, klärte Ostendorf über einige der  
Vorteile der dualen Ausbildung auf: So sei  
zum Beispiel das Risiko der Arbeitslosigkeit  
geringer als bei zahlreichen akademischen  
Berufsbildern, die Verdienstmöglichkeiten  
seien gut oder sogar besser und die duale  
Ausbildung halte den Weg zu einem Hoch-  
schulstudium frei. Denn „was ist denn das

„Die duale Ausbildung ist eine gute Al-  
ternative, die für Viele sinnvoll sein kann“,  
formulierte Ostendorf die Botschaft des  
Abends. Zusammen mit Viktor Piel von der  
IHK für Rheinhausen und Dr. Till Mischler,  
Handwerksreferent im Wirtschaftsmini-  
sterium, klärte Ostendorf über einige der  
Vorteile der dualen Ausbildung auf: So sei  
zum Beispiel das Risiko der Arbeitslosigkeit  
geringer als bei zahlreichen akademischen  
Berufsbildern, die Verdienstmöglichkeiten  
seien gut oder sogar besser und die duale  
Ausbildung halte den Weg zu einem Hoch-  
schulstudium frei. Denn „was ist denn das



Eltern und Schüler informieren sich im BBZ der Handwerkskammer über die duale Ausbildung

Abitur?“, fragte Ostendorf. „Ein richtiger  
Berufsabschluss ist das noch nicht. Mit dem  
Gesellenbrief dagegen ist der Weg zur Hoch-  
schule in Rheinland-Pfalz offen und man  
hat einen richtigen Abschluss in der Tasche,  
mit dem man sich direkt bewerben kann.“

Die Resonanz der anwesenden Eltern auf  
die Veranstaltung war durchgehend positiv.  
Allerdings zeigten sich mehrere Teilneh-  
mer irritiert, dass sie von der Schule ihrer  
Kinder nicht über den Termin informiert

worden waren – so auch ein Elternvertre-  
ter einer Realschule plus aus Mainz. Die  
Realschulen seien informiert gewesen, be-  
tonte man seitens der Handwerkskammer.  
Ostendorf vermutet, dass fehlende Orga-  
nisation seitens der Schulen dazu führe,  
dass die Information nicht weitergegeben  
werde. „Und wenn das bei den Realschulen  
plus schon so schwer ist, können Sie sich  
ausrechnen, welche Chancen wir haben,  
Eltern an Gymnasien zu erreichen.“ **AS**